

Antrag Parlament 03.11.2026

Parlamentsbeschluss Nr.	
Laufnummer CMI	7677
Registraturplan	0-1-8
Geschäft	Einfache Anfragen

Stand am: 08.10.2026

Offene einfache Anfragen aus der Sitzung vom 08.09.2026

Camille Girod, SP – Vorbereitung auf zukünftige Schadstoffbelastungen unseres Trinkwassers aufgrund klimatischer Extremereignisse

Sachlage

In der kürzlich beantworteten offenen einfachen Anfrage wurde die PFAS-Situation im Trinkwasser von Münsingen erläutert. Schadstoffe im Trinkwasser können jedoch vielfältig sein und ihre Konzentration hängt oft von saisonalen Faktoren wie Trockenheit, Wasserknappheit oder veränderten Zuflüssen ab. Angesichts zunehmender klimatischer Extremereignisse stellt sich die Frage, wie gut die Gemeinde und die IWM auf mögliche zukünftige Belastungen durch Schadstoffe allgemein vorbereitet sind.

Fragen

- Monitoring: Wie häufig wird das Trinkwasser auf verschiedene Schadstoffe untersucht, und werden die Intervalle in Trockenperioden angepasst?
- Vorsorgeplanung: Welche Massnahmen sind geplant, um auf Situationen vorbereitet zu sein, in denen Schadstoffkonzentrationen aufgrund geringerer Wassermengen Grenzwerte überschreiten könnten?
- Aktionsplan: Existiert ein Aktions- oder Notfallplan mit evaluierten technischen und organisatorischen Massnahmen, um die Wasserversorgung auch bei erhöhten Schadstoffwerten sicherzustellen?
- Kommunikation: Wie wird die Bevölkerung über Schadstoffrisiken und Messresultate informiert?

⇒ Beantwortung durch Stefanie Feller, Gemeindepräsidentin

Dieter Blatt, EVP – Schliessung BLS-Reisezentrum

Bis 2030 will die BLS das Reisezentrum Münsingen schliessen.

1. Wurde die Gemeinde Münsingen über die Schliessung informiert?
2. Welche Möglichkeiten gibt es für die Gemeinde, die Schliessung zu verhindern?
3. Was gedenkt der Gemeinderat gegen die Schliessung zu unternehmen?

Ergänzende schriftliche Stellungnahme von Gemeindepräsidentin Stefanie Feller

1. Vgl. mündliche Antwort in der letzten Parlamentssitzung.
2. Die BLS ist in die Räumlichkeiten im Bahnhof eingemietet. Vermieterin ist die SBB. Die Gemeinde hat keinen Part und deshalb weder rechtlich noch tatsächlich eine Möglichkeit, die Schliessung zu verhindern.
3. Der Gemeinderat hat die geplanten Massnahmen der BLS betr. Ticketautomaten und Schliessung des Reisezentrums in Münsingen an seiner Sitzung am 16.09.2026 thematisiert. Es wurde beschlossen, der BLS eine schriftliche Stellungnahme zuzustellen und zwei Anliegen der Gemeinde mitzuschicken:

Einerseits kann der Gemeinderat grundsätzlich nachvollziehen, dass die BLS wirtschaftlich denken muss, auch Vorgaben des Bundesamtes für Verkehr (BAV) zu berücksichtigen hat und durch die finanziellen und ressourcenmässigen Einschränkungen unter Druck ist. Andererseits findet der Gemeinderat aber schade, dass das Reisezentrum geschlossen wird, weil eine bestimmte Bevölkerungsgruppe auf die Schalterberatung angewiesen ist, die Beratung und die Dienstleistungen der Mitarbeitenden zufriedenstellend erfolgten und gerne weiterhin genutzt werden würden.

Aus diesem Grund ersuchte der Gemeinderat die BLS um eine Begründung dazu, weshalb gerade das Münsinger Reisezentrum geschlossen wird resp. um entsprechende Zahlen zur Belegung. Zudem bat der Gemeinderat darum, dass die BLS für sich die Zahlen per Ende 2027 noch einmal erhebt und überprüft, ob der Umsatz in Münsingen wirklich so tief ist, dass eine Schliessung die logische Konsequenz resp. die einzige Lösung ist.

Weiter ist es dem Gemeinderat wichtig, dass alle Menschen, insb. auch jene, welche keine Kenntnisse der digitalen Instrumente haben und über keine Kreditkarte verfügen, dennoch mobil bleiben und selbständig ein Zugticket kaufen können. Aus diesem Grund bat der Gemeinderat die BLS darum, mit der Gemeinde zusammen Lösungen ins Auge fassen, um auch diese Bevölkerungsgruppe nicht abzuhängen.

Bereits am 23.09.2026 hat die BLS eine Rückmeldung zur Stellungnahme des Gemeinderates gemacht. Zusammengefasst antwortet die BLS wie folgt:

Massgebend für den Entscheid, welche Standorte wir schliessen waren jeweils verschiedene Faktoren. Im Sinne einer Grundversorgung ist auf eine gute Verteilung und Erreichbarkeit der Reisezentren zu achten.

Abgeleitet von diesen Rahmenbedingungen wurden die heutigen Standorte nach den Faktoren Kostendeckungsgrad, Kundenfrequenz, Tourismusdestination, Umsteigeort für Bus/Tram, Distanz zur nächsten Verkaufsstelle sowie dem Bedarf zur Modernisierung des Bahnhofs oder der Verkaufsstelle bewertet.

Neben der allgemeinen Verlagerung der Verkäufe auf digitale Kanäle war in Münsingen besonders die Nähe zu anderen Standorten sowie die deutliche Unterdeckung der Kosten ausschlaggebend, welche sich mit dem notwendigen Umbau des Bahnhofs weiter verschlechtern wird.

In den nächsten Jahren stehen im Vertrieb massgebende Entwicklungen an, die die Verlagerung auf digitale Kanäle noch weiter antreiben werden. Diese Entwicklungen sind in unsere Ausrichtung des Vertriebs eingeflossen und auf dieser Basis prüfen wir laufend Möglichkeiten, um unseren Kund:innen weiterhin gute Beratung und einfachen Zugang zum öV zu gewährleisten. Es ist uns wichtig Lösungen für verschiedene Kundenbedürfnisse anzubieten und niemanden abzuhängen.

Gerne werden wir vor der Schliessung Ende 2030 mit Ihnen in den Dialog treten, um gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Markus Hänni und Jürg Küng, beide SVP – Aufnahme und Vermessung Bäume auf Privatgrundstücken

Markus Hänni, SVP: Ist es rechtens erlaubt, wenn zwei Mitarbeiter der Gemeinde Münsingen eines Tages auf meinem Grundstück Bäume vermessen? Ich habe sie per Zufall entdeckt. Ich habe weder eine schriftliche Vorabkündigung erhalten, noch ein Telefon. Ist das rechtens? Das ist meine Frage, wenn diese einfach in meinen Garten gehen und Bäume zählen und vermessen. Also ich persönlich finde es ein bisschen frech, weil ich kann ja auch nicht einfach beim Nachbar das Biotop auseinandernehmen und Fische zählen und schauen, wie mancher da noch lebt. Ich glaube, das gäbe einen Aufstand. Ich finde es einfach eine Frechheit, berndeutsch gesagt.

Jürg Küng, SVP: Ich möchte hier noch etwas ergänzen. Der Unmut in Tägertschi ist gross. Ich persönlich habe es gar nicht gemerkt. Ohne irgendwie zu fragen oder so, seien die bei uns ums Haus herum und hätten Bäume aufgenommen und neu eingemessen. Per Zufall hat es der Nachbar gesehen und hat gefragt, was sie machen. Merci.

⇒ Beantwortung durch Andreas Wiesmann, Ressortvorsteher Umwelt und Liegenschaften

Markus Hänni, SVP – Sperrung Mühletalstrasse

Markus Hänni, SVP: Exgüse, ich will eigentlich auch heim ins Bett, ich muss morgen vor fünf Uhr wieder aufstehen und möchte den Abend nicht für euch alle verlängern. Heute hat mich eine Mutter gefragt, im Mühllital sei die Strasse hin und wieder gesperrt für die Schulkinder. Wir werden darüber nicht aufgeklärt. Ich weiss nicht, ob da via KLAPP informiert werden könnte. Das würde vielleicht Martin Niederberger von der Bauabteilung wissen. Finden noch weitere Sperrungen statt und wieso macht man das nicht in den Ferien, wenn keine Schule ist?

Schriftliche Stellungnahme von Susanne Bähler, Ressortvorsteherin Infrastruktur

Im Mühllital waren 2026 Belagssanierungen notwendig. Das Mühllital ist stark beschattet und weist einen feuchten Untergrund auf. Für den Einbau des Mikrobels sind jedoch zwingend trockene und warme Temperaturen erforderlich. Das mitbetroffene Unternehmen im Mühllital hat infolge der Hochsaison gewünscht, dass die Belagsarbeiten vor dem 20.06.2026 oder nach dem 15.08.2026 ausgeführt werden (ausserhalb Sommerferien). Diesem Anliegen ist der Bereich Tiefbau gefolgt und hat die Arbeiten zunächst auf Mitte Juni terminiert. Da die Witterung zu diesem Zeitpunkt nicht geeignet war, mussten sie in den August verschoben werden und wurden schliesslich am 18./19.08.2026 ausgeführt. Die anschliessende Qualitätskontrolle des Belags am 02.09.2026 durch die Gemeinde ergab mehrere Mängel, weshalb der Unternehmer zu einem erneuten Einbau verpflichtet wurde. Dieser erfolgte kurzfristig bereits am 07.09.2026, um die verbleibende Zeitspanne angesichts der unsicheren Wetterprognosen und Unternehmerkapazitäten zu nutzen. Die Sperrung war auf eine kurze Zeitspanne begrenzt und wurde vor Ort signalisiert. Eine Einplanung der Belagsarbeiten während der Sommerferien war durch den Betrieb der Mühle nicht möglich. Eine Verschiebung in die Herbstferien war aufgrund der zu erwartenden Witterungsunsicherheiten nicht zielführend und bürgte das Risiko, dass die Belagsarbeiten im Mühllital dieses Jahr nicht mehr ausgeführt werden konnten.

Neue einfache Anfragen

Für die Richtigkeit:

Barbara Werthmüller
Sekretärin